

RÉGÉSZETI DOLGOZATOK

AZ EÖTVÖS LÓRÁND TUDOMÁNYEGYETEM
RÉGÉSZETI INTÉZETÉBŐL

7

DISSERTATIONES ARCHÆOLOGICÆ

EX INSTITUTO ARCHÆOLOGICO
UNIVERSITATIS DE ROLANDO EÖTVÖS NOMINATÆ

BUDAPEST, 1965.

Die Dissertation ergänzen Tabellen, Karten und ein Katalog der Namen (mit Hinweis auf die Analogien).

Miklós Szabó

Die Münzprägung Valentinianus I. in Siscia

Aus der Regierungszeit Valentinianus I. sind uns zahlreiche Serienzeichen der Münze Siscia bekannt. Die relative Chronologie der ersten 15 Serienzeichen hatte - aufgrund der Differenzierung der Offizinen der Münze - Gy. Sonnevend bestimmt. Mit Hilfe der zwischen den einzelnen Zeichen bestehenden Verkettungen, Abänderungen und Wiederholungen gelang es uns, die relative Chronologie der Serienzeichen für die Regierungszeit Valentinianus I. festzustellen. Die Serienzeichen bilden - abgesehen von den ersten vier einfachen Zeichen - Dreiergruppen. Auf der einen Seite des Feldes stehen immer die gleichen Zeichen. Ein Buchstabe des letzten Gliedes wird in der Folge zum bezeichnenden Buchstaben der nächsten Dreiergruppe. Das Auftreten von Gratianus und der Tod Valentinianus I. ist auf den Münzen durch ein neues, von den vorangegangenen Zeichen abweichendes Serienzeichen gekennzeichnet. Die Anzahl der Dreiergruppen, die auf den Münzen Valentinianus I., Valens' und Gratianus' als Serienzeichen erscheinen, ist der Zahl der Jahre gleich, die seit dem Auftreten von Gratianus bis zum Tod Valentinianus I. vergangen waren. Somit ist anzunehmen, dass in einem jeden Jahr Münzen mit Serienzeichen mit jeweils einer anderen Dreiergruppe geprägt wurden. Mit Hilfe der relativen Chronologie und dieser Erkenntnis gelang es uns auch die absolute Chronologie festzulegen. Die pannonischen Münzfunde vom 4. Jahrhundert, bzw. die Streufunde ermöglichten es, den jährlichen Geldumlauf in Graphikonen darzustellen. Diese Graphikone lassen in den Provinzen Valeria und Pannonia Prima die gleiche Eingenart erkennen; in den Jahren 364-370 einen einheitlich hohen Geldumlauf, zwischen 370 und 375 einen niedrigen Geldverkehr. Die letzten Serien sind nur mehr durch wenige Exemplare vertreten. Der un-

gewöhnlich hohe Geldumlauf der Jahre 364-370 gegenüber dem sehr niedrigen in den darauffolgenden Jahren datiert die grossangelegte, durch Auctoren und archäologische Freilegungen bestätigte Bautätigkeit Valentinianus I. zweifelsohne auf den Zeitraum 364-370. Die Münzprägung hatte auch nach 370 nicht abgenommen. Serien aus den Jahren 370-374 begegnen jenseits der Grenzen, in der Umgegend von Trier und Shapwick (Grossbritannien). Weil nämlich die Münze von Treviri den gesteigerten Geldbedarf des alemannischen Feldzuges und die Kosten der Anwesenheit des Kaisers nicht decken konnte, musste die sehr gut organisierte, mit vier Werkstätten arbeitende Münze von Siscia Geld in das erwähnte Gebiet liefern.

Vera Lányi

Das Schicksal der römerzeitlichen Bevölkerung Pannoniens in der Völkerwanderungszeit

In seiner auf drei Kapitel gegliederten Studie untersucht der Autor die Möglichkeiten des Fortbestehens der autochthonen Bevölkerung Pannoniens nach der Aufgabe der Provinz und in der Awarenzeit.

Das erste Kapitel umfasst die politische Geschichte des pannonischen Raumes von den letzten Jahrzehnten der Römerherrschaft bis zu der awarischen Landnahme.

Das zweite Kapitel erörtert die begrifflichen und methodischen Beziehungen der Frage der sog. Kontinuität. Die Entwicklungsgeschichte des Begriffs der sog. Kontinuität zeigt deutlich, dass die Forscher, die sich mit der Frage beschäftigen, den Begriff jeweils anders verstanden hatten, und die sich auf Teilfragen beziehenden Erkenntnisse für den gesamten Fragenkreis gelten liessen. Das ist die Ursache, warum der historische Begriff der Komplex-Kontinuität in der Abhandlung eine ganz andere Prägung erhielt.